

Glocke

Schiffsglocken



Der Ausspruch, was „**die Stunde geschlagen hat**“, kommt eindeutig **aus der Seefahrt**. Bevor es Uhren und GPS gab, wurde durch das sog. „Glasen“ (**Siehe dort**) die Zeit angegeben.

Die Schiffsglocke ist Signalgeber für Not- und Nebelsignale, für die Länge der ausgestreckten Ankerkette und diente früher auch als Zeitgeber. Läuft ein Schiff vom Stapel, ist immer eine Schiffsglocke an Bord. Die Größe der Glocke hängt von der Größe des Schiffes ab und ist genau vorgeschrieben. Die Glocken sind meist aus Messing gegossen und haben geprägte Inschriften; meist den Schiffsnamen und das Jahr des Stapellaufs. Der Griff am Klöppel ist oft sehr kunstvoll aus Leinen geflochten.

Die Schiffsglocke wird bei **Seebestattungen** eingesetzt und bei acht „Glasen“, also acht Schlägen, zeigt sie an, wenn eine **Persönlichkeit von Bord** geht. Die Wichtigkeit der Glocke und ihre hohe Symbolkraft zeigen sich nicht nur im Gebrauch, sondern auch darin, dass vor der Verschrottung eines Schiffes die Schiffsglocke in den meisten Fällen von Bord genommen wird.

Die Schiffsglocke ist auch bei Nebel und schlechter Sicht zu betätigen. Mit festgelegten Zeitintervallen wird geläutet und somit der Standort des Schiffes angezeigt. Auch wenn bei Nebel geankert wird oder ein Schiff festsetzt, muss die Glocke betätigt werden.

Im **Ostasien** kannte man Schiffsglocken bereits **vor unserer Zeitrechnung**. In **Europa** sind sie **seit dem 16. Jahrhundert** nachgewiesen. Schiffsglocken sind beliebte Sammlerstücke. In maritimen Museen findet man berühmte Schiffsglocken aller Art wie z. B. die Glocke der Titanic, die aus 3.800 m Tiefe geborgen wurde.